

Hälterung und Fütterung von Schleien in Netzhältern

Seit Jahren werden Forellen und auch Karpfen mit gutem Erfolg in Netzhältern mit Trockenfutter zu Speisefischen herangezogen. Wenig bekannt ist, ob sich Schleien für eine Netzhälterung eignen. Wir führten daher im Sommer 1975 einen Versuch mit zweisömmrigen Schleien in einer Schwimmsteganlage, die in einem Baggersee angebracht war, durch.

In einem Netzhälter von 5 x 2 x 3 m wurden etwa 420 Stück Schleie im Gesamtgewicht von 75 kg am 4.5.1975 eingesetzt. Die Längen und Gewichte sind in der Tabelle aufgeführt. Als zusätzlicher Besatz wurden 15 Forellen und einige Karpfen und Karauschen verwendet. Die Fütterung erfolgte mit einem Pendelautomaten. Als Futter diente ein Forellenfutter mit 42 % Eiweißgehalt. Der Zusatz an Forellen und Karpfen war aus der Erwägung heraus erfolgt, daß die Schleien an eine automatische Fütterung gewöhnt werden sollten. Wie sich herausstellte, nahmen die Schleien sehr schnell diese Art der Fütterung an.

Am 24.9.1975 wurde der Netzhälter abgefischt. Während der Versuchszeit gingen 10 Schleie ein. Das Abfischungsgewicht der Schleie betrug 133 kg, so daß der Zuwachs nur bei 58 kg lag. Sämtliche Schleien waren gut abgewachsen; von besonderer Bedeutung war, daß sie keine Beschädigungen oder Verletzungen durch die Hälterung in den Netzkäfigen erhalten hatten.

Wie zu erwarten war, wiesen die weiblichen Schleien (Tab. 1) den besseren Zuwachs auf, dies gilt sowohl für den absoluten als auch relativen Zuwachs, bezogen auf Länge und Gewicht beim Einsatz.

Tabelle 1 : Käfighaltung von Schleien

	Einsatz		Abfischung		Zuwachs		Zuwachs in %	
	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀
Länge cm	22,0	22,5	27,0	28,5	5,0	6,0	22,7	26,7
Gewicht g	170,5	180,0	318,6	391,0	148,1	211	86,9	117,2

Bei einer Berechnung des Futterquotienten, - es wurden insgesamt 950 kg Futter verabreicht - zeigte sich, daß die Halterung von Schleien in Netzkäfigen unter den vorliegenden Bedingungen unrentabel war. Hierbei ist einmal zu berücksichtigen, daß die Schleie ähnlich wie der Karpfen, nicht so schnell das absinkende Futter aufnimmt, wie die Forellen.

Auf diese Weise geht ein nicht unwesentlicher Teil des Futters ungenutzt verloren. Zum anderen war wahrscheinlich der Stückbesatz nicht optimal.

Insgesamt hat der Versuch gezeigt, daß sich Schleien in Netzkäfigen halten und füttern lassen. Von einer derartigen Möglichkeit sollte man dann Gebrauch machen, wenn Schleien im Sommer zum Kleinverkauf stets griffbereit sein sollen, aber nicht im Gewicht verlieren dürfen.